



Pressemitteilung

Berlin, 04.05.2020

Qualifizierung geht nur mit Betrieben – gemeinsam ausbilden trotz Coronakrise

Auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam machen und sich dafür einsetzen, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können: Das ist das Ziel des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, der jährlich am 5. Mai stattfindet. Dazu erklärt der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAG BBW), Tobias Schmidt:

„Die Coronakrise hat erhebliche Auswirkungen auf Betriebe und Unternehmen. Auch die Lage auf dem Ausbildungsmarkt wird sich spürbar verschärfen. Das zeigt auch eine aktuelle Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks zu den Auswirkungen von Corona. Demnach wollen 25 % der Betriebe im kommenden Ausbildungsjahr weniger ausbilden als noch vor Corona.

Gerade in Krisenzeiten muss es weiterhin das Ziel bleiben, Jugendlichen mit Behinderungen Chancen für Ausbildung und Berufseinstieg zu geben. Deshalb appellieren wir an alle Arbeitgeber, bei der Ausbildung behinderter Jugendlicher weiterhin aktiv zu bleiben und trotz der schwierigen Bedingungen neue verzahnte Ausbildungsplätze gemeinsam mit Berufsbildungswerken zu schaffen. Wer diesen jungen Menschen heute eine Chance gibt, unterstützt den Fachkräftenachwuchs von morgen.“

Hintergrund:

Berufsbildungswerke haben in einer inklusiven Arbeitswelt ihren festen Platz. Sie qualifizieren jedes Jahr rund 15.000 junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen in über 250 Berufen. Damit schaffen sie neue Perspektiven und Chancen zur beruflichen Teilhabe für viele Jugendliche. Die Berufsbildungswerke und ihre Träger haben sich unter dem Dach der BAG BBW zusammengeschlossen.

Herausgeber

Bundesarbeitsgemeinschaft
der Berufsbildungswerke e.V.

Ansprechpartnerin

Tanja Ergin
Oranienburger Straße 13/14
D 10178 Berlin

T 030 2639 8099-0
presse@bagbbw.de
www.bagbbw.de